

Rum und Ruhm

Mitten in London gibt es den Trafalgar Square, ein grosser und stets belebter Platz. Besonders im Sommer wird er von vielen Menschen aufgesucht. Man trifft sich und plaudert. Die Jugend «hängt», und die Touristen machen schöne Erinnerungsfotos. Und mittendrin steht die Nelsonsäule, die an den grossen und wichtigen Sieg der britischen Flotte über die vereinigte französisch-spanische Flotte Napoleons bei Trafalgar erinnert.

Admiral Nelson war der britische Oberbefehlshaber, der **heute vor 206 Jahren** die entscheidende Seeschlacht kommandierte. «England erwartet, dass jeder Mann seine Pflicht tut.» Mit diesen Worten an seine Männer leitete er die Schlacht ein. Von einem Scharfschützen schwer verwundet, starb Nelson am Abend der Schlacht. Zuvor konnte man ihm aber noch die Nachricht vom überwältigenden Sieg überbringen. Sein letzten Worte sollen gewesen sein: «Gott sei Dank habe ich meine Pflicht erfüllt.»

Den ruhmreichen Admiral wollte man nun aber nicht in der See bestatten. Er sollte vielmehr nach London zurückgeführt und dort mit allen Ehren beigesetzt werden. «Trafalgar» mag zwar mittlerweile sehr englisch klingen, ist aber ein Punkt, der ganz im Südwesten Spaniens gelegen ist. Es stand also noch eine weite Heimreise bevor. Wie aber sollte man den Leichnam des Kriegshelden in dieser Zeit aufbewahren? Nelsons sterbliche Überreste wurden kurzerhand in ein Fass Rum eingelegt. So konnte er schliesslich, wie es seinem Ruhm gebührte, in der St Paul's Cathedral in London beigesetzt werden.

Der Rum, in dem Nelsons Leiche gelegen hat, soll – so will es eine Legende – den Matrosen ausgeteilt worden sein, die dafür den Namen Nelson's Blood erfanden. Rum und Ruhm sind wahrlich nicht dasselbe, so sehr man sie schreibenderweise auch verwechseln kann. Aber wohl nie haben sie so eng zusammengehört wie im Falle Nelsons. Da kann man nur sagen: Prost Nägeli, äh Nelson!